

NWZ-Aktion Ukraine-Hilfe

Mit Hilfe der durch die Nordwest-Zeitung gesammelten Spendengelder sollen Projekte zur Unterstützung und Integration der aus der Ukraine geflüchteten Menschen im Oldenburger Land unterstützt werden. Die Antragstellung und Genehmigung erfolgt über Caritas und Diakonie



Unterstützt werden können alle nicht staatlichen Maßnahmen und Unterstützungsleistungen, die zur Versorgung, Begrüßung, Unterstützung oder Integration der aus der Ukraine geflüchteten Menschen sinnvoll und erforderlich sind.

Für den Bereich der Diakonie sind die Kreisdiakonischen Werke in ihrem Zuständigkeitsbereich erste Ansprechpartner. Sie prüfen unter anderem den Bedarf. Gegebenenfalls stellen sie Kontakt zu Projektträgern mit ähnlichen Ideen her.

Mögliche Projektformate sind beispielsweise:

- Willkommenscafés
- Sprachkurse
- Eltern-Kind-Gruppen
- Freizeitangebote
- Beschäftigungsprojekte
- Paten- und Unterstützungsprojekte.

Es können auch Projekte gefördert werden, die Einzelfallhilfen (z.B. Begrüßungspakete oder lokale Hilfsfonds o.ä.) beinhalten.

Es besteht kein Rechtsanspruch auf Förderung. Wir behalten uns vor, dass wir Anträge bei Eignung in andere Hilfsfonds und Hilfsprogramme vornehmen.

Anträge senden Sie bitte an:

Diakonisches Werk der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg
Kompetenzzentrum gemeinwesenorientierte Diakonie
Ukraine-Hilfe
Kastanienallee 9-11
26121 Oldenburg

Nach der Entscheidung erhalten Sie kurzfristig einen Bewilligungsbescheid.

Die Auszahlung erfolgt an den Antragsteller auf das im Antrag angegebene Konto, nach Übersendung von entsprechenden Belegen. Dies ist jederzeit als Zwischennachweis möglich, nicht erst zum Projektende!

Nach Beendigung des Projektes reichen Sie bitte einen Verwendungsnachweis auf dem zur Verfügung gestellten Formular ein.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an Herrn Franke (0441/21001-88) oder Herrn Rann (0441/21001-83)